

Wechselwirkung. A Montage for the Anthropocene.

Werktitel: Wechselwirkung. A Montage for the Anthropocene.

Untertitel: Experimentales Musiktheater

KomponistIn: [Palme Pia](#)

Beteiligte Personen (Text): Palme Pia

Entstehungsjahr: 2019–2020

Dauer: 60m

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en): Oper/Musiktheater Performance Elektronische Musik Tanz/Ballett

Sprache (Text): Deutsch Englisch

Besetzung: Solostimme(n) Ensemble Elektronik live

Besetzungsdetails:

SOLO: [Sopran](#) (1)

[Flöte](#) (1), [Barockoboe](#) (1, Oboe da caccia), [Bassblockflöte](#) (1) [Bassklarinette](#) (1), [Violine](#) (1), [Viola](#) (1), [Violoncello](#) (1), [Kontrabass](#) (1), [Perkussion](#) (1), [Cembalo](#) (1), Tanzperformance, Live-Elektronik

Art der Publikation: Manuskript

Beschreibung

"Das Stück WECHSELWIRKUNG ist experimentelles Musiktheater, und zwar Musik theater im weitesten Sinn des Begriffes: eine komponierte Anordnung von bewegten Stimmen und Klängen im und als Raum. Jede Stimme und jeden Instrumentalklang verstehe ich als einen Körperraum oder Raumkörper. Andererseits ist jeder Raum auch ein akustischer Körper, der Klänge maßgeblich formt. Der menschliche Körper und die Stimme rücken ins Zentrum, Be-wegungen eines Raumkörpers verknüpfen sich direkt mit Klang. Klang bewegt sich nicht im Raum, vielmehr ist Klang Raum und Körper. Ich kann Musiktheater nicht anders denken und komponieren als räumlich. Ein Gedankenexperiment: statt den Theaterraum als ›leer‹ zu betrachten, als ei-nen luftigen, offenen Behälter, in den man Performende, Musiker_innen und ein Publikum hinein bringt, könnte man den

Raum als solid und massiv verstehen — so solid wie Fels, und statt dessen die mensch-lichen Körper oder Instrumente als ›leer‹. Beide Elemente, Raum und Performende, sind räumlich und körperlich zugleich; alles wird Material, mit dem gearbeitet werden kann. Beides klingt, auch ich selbst. Den Mittelpunkt bilden also Raumklangkörper in Bewegung: in Gestalt einer sich bewegenden Sängerin, in Form von räum-licher Elektronik, und in Form von Instru-menten und Musiker_innen. Das Cembalo zum Beispiel ist in sich ein dreidimensiona-les Klangtheater, ein Klangraum im Raum, der vielfach Klänge abstrahlt. Weiters wirkt eine Tänzerin mit, auch sie ein weiterer Raumkörper in Bewegung. Und der Aufführungsraum wirkt mit, ebenso wie das Publikum, die Öffentlichkeit: ein atmender und keineswegs statischer oder stiller Raumklangkörper."

Pia Palme (2020), Programmheft von Wechselwirkung

"Dieses prozesshafte, freie Arbeiten im Kollektiv beschreibt auch Pia Palme im Zusammenhang mit ihrer von *Wien Modern* koproduzierten Arbeit „Wechselwirkungen“ (2019/2020): „... wir haben miteinander gearbeitet, ohne die festgeschriebenen Reihenfolgen und Hierarchien der Institutionen. Die Musik war bei ‚Wechselwirkung‘ nicht zuerst fertig, damit dann die Choreografie, die Regie usw. kommen kann. Für eine freie Form muss die Komposition flexibel genug sein. Das geht sehr gut, wenn man mit Modulen arbeitet, und diese in Form einer Montage zusammenfügt. Ich finde, dass dann auch die verschiedenen Disziplinen mehr Spielraum haben, sich zu entfalten und besser ineinandergreifen können.“ Wie schon bei Palmes früherer Arbeit „Abstrial“ (2013) war auch bei „Wechselwirkung“ ein Kollektiv federführend: Juliet Fraser, Christina Lessiak, die Tänzerin Paola Bianchi, die Dramaturgin Irene Lehmann und Pia Palme als Komponistin."

Ruth Ranacher (2021): [*Crossways in Contemporary Music: Choreografie & Tanz III*](#). In: mica-Musikmagazin.

Uraufführung

13. November 2020 - Wien, Wuk

Veranstaltung: [Wien Modern](#)

Mitwirkende: [Pia Palme](#) (Idee, Konzept, Komposition, Text, Bassblockflöte), Juliet Fraser (Sopran u. Tanz), Paola Bianchi (Konzept, Choreografie u. Tanz), Christina Lessiak (Künstlerische Mitarbeit bzw. artistic assistant, research, production), Irene Lehmann (Dramaturgie), [Lars Mlekusch](#) (Leitung), Molly McDolan (Oboe da caccia), [Sonja Leipold](#) (Cembalo), [Ensemble PHACE](#) - [Doris Nicoletti](#) (Flöte), Reinhold Brunner (Bassklarinette), Daniele Brekyte (Violine), Rafał Zalech (Viola), Barbara Riccabona (Violoncello), Alexandra Dienz (Kontrabass), [Berndt Thurner](#) (Perkussion), Veronika Mayerböck (Licht), Christian Sundl (event assistant). Für Video & Trailer: [Michaela Schwentner](#) (film direction and concept, editing), Christina Bauer (live Elektronik, sound design, recording), [Martin Siewert](#) (sound editing), Martin Putz (camera)

Weitere Informationen: Aus Gründen der Covid-Pandemie wird die

Musiktheaterperformance Wechselwirkung kurzfristig ohne Publikum und als Film realisiert.

An artistic research collaboration group as part of the Austrian Science Fund PEEK Project »On the fragility of sounds« [AR 537] mit Unterstützung der KUG Kunstuniversität Graz, ZfG

Koproduktion mit Wien Modern. Funded by the FWF Austrian Science Fund. The project is hosted by the KUG University of Music and Performing Arts Graz, Centre for Gender Studies. Produced in cooperation with Wien Modern 2020.

Aufnahme

Titel: WECHSELWIRKUNG_2020_TRAILER

Plattform: [Vimeo](#)

Herausgeber: Palmeworks

Datum: 25. November 2020

Mitwirkende: [Pia Palme](#) (Idee, Konzept, Komposition, Text, Bassblockflöte), Juliet Fraser (Sopran u. Tanz), Paola Bianchi (Konzept, Choreografie u. Tanz), Christina Lessiak (Künstlerische Mitarbeit bzw. artistic assistant, research, production), Irene Lehmann (Dramaturgie), [Lars Mlekusch](#) (Leitung), Molly McDolan (Oboe da caccia), [Sonja Leipold](#) (Cembalo), [Ensemble PHACE](#) - [Doris Nicoletti](#) (Flöte), Reinhold Brunner (Bassklarinette), Daniele Brekyte (Violine), Rafał Zalech (Viola), Barbara Riccabona (Violoncello), Alexandra Dienz (Kontrabass), [Berndt Thurner](#) (Perkussion), Veronika Mayerböck (Licht), Christian Sundl (event assistant).
Für Video & Trailer: [Michaela Schwentner](#) (film direction and concept, editing), Christina Bauer (live Elektronik, sound design, recording), [Martin Siewert](#) (sound editing), Martin Putz (camera)

Weitere Informationen: Aus Gründen der Covid-Pandemie wird die Musiktheaterperformance Wechselwirkung kurzfristig ohne Publikum und als Film realisiert.